



BERLINER ZEITUNG/ANDREAS LARSEN

Schön übersichtlich und genauso schick wie in Wirklichkeit: Die Oberbaumbrücke ist eines der zehn Ausstellungsobjekte im Kleinformat.

## Eine drei Meter lange Oberbaumbrücke

Berlin – janz kleen: Der Ostbahnhof zeigt zehn originalgetreue Modelle von Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt

VON SARAH HOFMANN

Im Allgemeinen sind Bahnhöfe hektische Orte. Menschen hasten durch die Gänge auf der Suche nach dem richtigen Bahnsteig, Zeit nimmt man sich allenfalls noch für einen schnellen Kaffee. Der Berliner Ostbahnhof bietet im Moment jedoch ein anderes Bild. Nun schlendern die Bahnreisenden, bleiben stehen und bestaunen zehn originalgetreue Modelle von Berliner Sehenswürdigkeiten. Bis zum 24. April wird inmitten der Bahnhofspassage die Ausstellung „Berlin – janz kleen“ gezeigt. Und während Touristen bei ihrer Ankunft in der Hauptstadt schon mal Siegessäule und Ge-

dächtniskirche im Miniformat betrachten können, staunt so mancher Berliner über die Schönheit von nicht ganz so omnipräsenten Gebäuden. „Wir wollten, indem wir auch Modelle vom Schloss Friedrichsfelde oder von der Britzer Mühle zeigen, auf ungewöhnlichere Ausflugsziele aufmerksam machen“, sagt Frank Lewitz von der Organisation Bildung Umschulung Soziales (BUS).

Die Miniaturenausstellung ist Teil eines sozialen Projekts von BUS. Langzeitarbeitslose arbeiten im Rahmen einer ABM-Stelle für ein halbes Jahr oder länger an den Miniaturen, künftig sollen auch unbefristete und nicht geförderte Ar-

beitsplätze geschaffen werden. Insgesamt entstanden bisher rund 40 Miniaturen für einen Modellpark, der ab 2006 in der Wuhlheide eröffnet werden soll. Die Modelle entstanden mit Hilfe von Sponsoren, wie beispielsweise Sat1 für den Hi-Flyer, die Ausstellung finanzieren die Mieter der Bahnhofspassage.

Allein am Brandenburger Tor bauten bis zu 20 Leute über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren. Es ist eine mühsame und aufwändige Arbeit mit viel Liebe zum Detail. Bis ins Innere der Gedächtniskirche reichen die Malereien. Für den Grunewaldturm wurden 56 000 kleine Steinchen aus Fliesen verwendet, die die gleiche Schattierung wie das

Original haben. Andere Baustoffe waren Kunststoff, Gießharz, Stein und Metall. Bei dieser Feinarbeit können die Bahnhofbesucher den Modellbauern auch in einer kleinen Schauwerkstatt zusehen.

Alle Gebäude wurden in einem Maßstab von 1:25 nachgebaut, so ist die Siegessäule hier nur 2,73 Meter hoch oder die Oberbaumbrücke ganze drei Meter lang. Auf Schildern vor den Objekten wird außerdem die Geschichte der Gebäude erläutert. Aus dieser Perspektive lassen sich plötzlich ganz neue Details entdecken und ein Passant bemerkt spontan, er hätte nie gedacht, dass die Neue Wache genauso groß sei wie das Brandenburger Tor.